Das deutsche Reich.

I. Grenzen.

a.

Man unterscheidet natürliche und politische Grenzen. Die natürlichen Grenzen eines Landes werden durch Meere, Flüsse und Gebirge bestimmt. Die politischen Grenzen dagegen sind durch Herkommen, Uebereinkunft, Friedensschlüsse oder Staatsverträge festgesetzt.

b.

Deutschlands natürliche Grenzen sind: im Osten die Wasserscheide zwischen Oder und Weichsel, die kleinen Karpathen, der Abfall der Ostalpen gegen die Ebene von Oberungarn und das kroatische Bergland; im Süden der Alpenzug vom adriatischen Meer bis zum St. Gotthard; im Westen der Schweizer-Jura, das Südende der Vogesen, die Sichelberge (Monts Faucilles), das Plateau von Langres und der Argonnen- und Ardennenwald mit seinen Ausläufern bis zur Meerenge von Calais; im Norden die Nord- und Ostsee.

Das deutsche Reich wird nach seinen politischen Grenzen umgeben: im Osten von Rußland und Oesterreich; im Süden von Oesterreich und der Schweiz; im Westen von Frankreich, Luxemburg, Belgien und Holland; im Norden von der Nordsee, Dänemark und der Ostsee.

Fragen: Wo schließen die Grenzen des deutschen Reiches deutsches Gebiet aus, und wo schließen sie fremdes Gebiet ein? An wie viel Staaten grenzt das deutsche Reich? Von wie viel Meeren wird die Grenze desselben bespült?

II. Lage und Größe.

a.

Die Erde ist eine Kugel, welche sich alle 24 Stunden einmal um sich selbst bewegt. Eine verkleinerte künstliche Darstellung der Erde in Form einer Kugel heißt Globus. Bei jeder sich drehenden Kugel gibt es aber zwei gegenüberstehende Punkte, welche sich nicht bewegen. Diese beiden Punkte einer Kugel heißen Pole. An unserer Erde haben wir also auch zwei solcher Pole: den Nord- und Südpol. Die Linie, die man sich durch die Erde gezogen denkt, und welche diese beiden Pole miteinander verbindet, nennt man Erdachse. Diejenige Kreislinie, die man sich so um die Erde gezogen denkt, daß dieselbe von den beiden Polen gleichweit entfernt ist, wird Aequator oder Gleicher genannt, den man, wie überhaupt jede Kreislinie, in 360 gleiche Teile oder Grade einteilt, wovon jeder 15 geographische Meilen enthält. Diese Kreislinie heißt deshalb Aequator oder Gleicher, weil sie die Erdoberfläche in zwei gleiche Teile, in die nördliche und südliche Halbkugel (Hemisphäre) teilt. Kreise, welche gleichlaufend mit dem Aequator um die Erde gezogen sind und nach den Polen zu immer kleiner werden, heißen Parallelkreise, wovon die beiden Wendekreise (des Krebses und Steinbocks) und die beiden Polarkreise die wichtigsten sind. Erstere sind 23½ Grad und letztere 66½ Grad vom Aequator entfernt. Die Entfernung eines Ortes vom Aequator nach Norden oder Süden nennt man geographische Breite und unterscheidet, da die Entfernung vom Aequator bis zu den Polen nur den vierten Teil eines Kreises beträgt, 90 Grad nördliche und 90 Grad südliche Breite. Die Kreise, welche auf der Erdoberfläche durch die beiden Pole gezogen sind und den Aequator zweimal rechtwinkelig durchschneiden, heißen Meridiane. Sie heißen Meridiane oder Mittagskreise, weil alle Orte, welche unter einem solchen Meridian auf derselben Halbkugel liegen, zu gleicher Zeit Mittag haben. Um die Meridiane zählen zu können, muß man einen als den ersten annehmen. Die Deutschen nehmen nun jenen Meridian als den ersten an, der durch die kanarische Insel Ferro geht. Die Entfernung eines Ortes vom ersten Meridian ost- oder westwärts heißt dessen geographische Länge. Es gibt 180 östliche und 180 westliche, zusammen also 360 Längengrade. Die Länge wird am Aequator und

die Breite am Meridian gemessen. Um die Lage eines Ortes oder Landes genau bestimmen zu können, gibt man die ihm zukommende Länge und Breite an.

b.

Das gesamte Gebiet des deutschen Reiches liegt zwischen dem 23. und 41. Grad östlicher Länge und dem 47. und 56. Grad nördlicher Breite. Der Flächeninhalt desselben beträgt 9 900 □Meilen oder 550 000 □Kilometer. Der Flächeninhalt Deutschlands nach seinen natürlichen Grenzen beträgt ungefähr 15 000 □Meilen oder 825 460 □Kilometer. Das deutsche Reich hat seine größte Ausdehnung von Osten nach Westen.

Fragen: Welche Punkte auf der Erdoberfläche heißen Pole? Welche Linie heißt Erdachse? Welche Kreislinie teilt die Erdoberfläche in die nördliche und die südliche Halbkugel? Welche Kreise heißen Meridiane? Welches sind die wichtigsten Parallelkreise? Was versteht man unter geographischer Länge und Breite? Wie viel Breitengrade und wie viel Längengrade unterscheidet man? Wo müßte ein Ort liegen, von dem man weder angeben könnte, unter welchem Längen-, noch unter welchem Breitengrade er liegt? Unter welchen Breiten- und Längengraden liegt das deutsche Reich? Nach welcher Richtung hat das deutsche Reich seine größte Ausdehnung?

III. Einwohnerzahl.

a.

Die Einwohnerzahl ist in den verschiedenen Ländern nicht gleich. Die Dichtigkeit der Bevölkerung eines Landes hängt von der größern oder geringern Fruchtbarkeit, von der Lage und dem Klima desselben, sowie von der Lebensweise und Beschäftigung der Bewohner ab.

Wird die Einwohnerzahl angegeben ohne Rücksicht auf den durch sie bewohnten Flächenraum des Landes, so nennt man dieses die absolute Bevölkerung. Nimmt man aber bei Angabe der Volkszahl Rücksicht auf den Flächenraum, so heißt sie relative Bevölkerung.

b.

Das deutsche Reich hat eine Gesamtbevölkerung von etwas mehr als 42½ Millionen Einwohner. Da im Durchschnitt ungefähr 4 200 Menschen auf einer Quadratmeile oder 77 Menschen auf einem □Kilometer wohnen, so gehört das deutsche Reich zu den bevölkertsten Ländern der Erde.

Fragen: Von welchen Ursachen hängt die größere oder geringere Dichtigkeit der Bevölkerung eines Landes ab? Worin besteht der Unterschied zwischen absoluter und relativer Bevölkerung? Wie groß ist die absolute Bevölkerung des deutschen Reiches? Wie stark ist dessen relative Bevölkerung? Wenn man wissen will, ob ein Land stark oder schwach bevölkert sei, so hat man welche Bevölkerung anzugeben?

IV. Gebirge und ebenes Land.

a.

Das feste Land zeigt in der Gestalt seiner Oberfläche zwei Hauptformen. Die erste Form umfaßt die mehr oder weniger ausgedehnten Strecken Landes, welche entweder gar keine oder doch nur wenige und nicht sehr bedeutende Unebenheiten darbieten und sich wagrecht, also gleichlaufend mit der Oberfläche des Meeres ausdehnen. Solche Landstrecken heißen Flachländer oder Ebenen. Erheben sich solche Ebenen nicht höher als ungefähr 250 Meter über den Meeresspiegel, so nennt man sie Tiefebenen (Flachland). Ebenen dagegen, welche mehr als 250 Meter Erhebung über den Meeresspiegel haben, heißen Hochebenen oder Plateaux (Tafelland). Je nach der Beschaffenheit der obersten Erdschichte und je nach dem, was auf ihr wächst oder nicht wächst, unterscheidet man auf dem ebenen Teile der Erdoberfläche: 1) Kulturland, wenn der Boden von dem Menschen für seine besonderen Zwecke angebaut und bepflanzt wird; 2) Waldland, wenn der Boden große Massen wildwachsender Bäume trägt; 3) Heide, wenn der Boden so wenig Fruchtbarkeit besitzt, daß er nur Heidekraut und einige Gattungen von Nadelholz, besonders Kiefern, zu tragen vermag; 4) Steppe, wenn der Boden mit hohem und dichtem Grase und einzelnen Kräutern bewachsen ist; 5) Wüste, wenn der Boden zur Hervorbringung und Erhaltung von Pflanzen ganz unfähig ist. — Einzelne fruchtbare Stellen in den Wüsten werden Oasen genannt.

Die zweite Form der Oberflächenbildung des Landes wird durch die Erhebungen über das Flachland erzeugt. Erhebungen über die Fläche der Ebenen finden sich vielfach und in der mannigfachsten Gestalt. Man nennt sie im allgemeinen Erhöhungen. Die Höhe solcher Erhöhungen wird auf zweierlei Weise bestimmt, entweder nach ihrer senkrechten Erhebung über die Meeresfläche, oder über die benachbarte Ebene; erstere heißt absolute, letztere relative Höhe.

Die Erhöhungen heißen nach ihrer geringern oder größern Höhe Anhöhe, Hügel oder Berg. Bei jedem Berg unterscheidet man den Fuß, den Abhang und den Gipfel. Berge, welche mit einander verbunden sind, werden Gebirge genannt. Die Gebirge teilt man nach ihrer Lage in Massengebirge und Kettengebirge, nach ihrer Höhe in Mittelgebirge und Hochgebirge, nach ihrer Richtung in Parallelgebirge, welche von Osten nach Westen ziehen, und in Meridiangebirge, die eine Richtung von Norden nach Süden haben, und nach ihrer Entstehung in neptunische Gebirge, welche durch Auf- und Anschwemmungen des Wassers entstanden sind, und in plutonische Gebirge, welche durch gewaltige, aus der Tiefe hervorgegangene Feuerausbrüche sich gebildet haben. — Geht eine Erdzunge, eine Anhöhe oder ein Gebirg weit ins Meer hinaus, so ist dies ein Kap oder Vorgebirg.

b.

Eine gerade Linie, gezogen von Minden an der Weser bis Breslau an der Oder, gibt ungefähr die Grenzen an zwischen dem deutschen Flachland oder Niederdeutschland und dem deutschen Hochland oder Oberdeutschland; letzteres zerfällt wieder in das Alpenland und in die Mittelgebirgslandschaft.

Alles Land, welches nördlich von der angegebenen Linie liegt, bildet eine große Tiefebene, die in die ostdeutsche Tiefebene (von der Weichsel bis zur Elbe) und in die westdeutsche Tiefebene (von der Elbe bis zur Ems) eingeteilt wird. Außer dieser großen norddeutschen Tiefebene finden wir noch die oberrheinische Tiefebene längs des Oberrheins bis Mainz und die niederrheinische Tiefebene am untern Rhein. — Die bemerkenswertesten Hochebenen sind: die bayerische Hochebene von den Alpen bis zur Donau und die oberpfälzische Hochebene.

Das Alpenland, welches den südlichen Teil des deutschen Reiches einnimmt, wird nur von einigen nördlich gehenden Zweigen der Alpen durchzogen, die man in die Allgäuer, bayerischen und Salzburger Alpen einteilt. Die Allgäuer Alpen bilden die westliche Gruppe. Einer der höchsten Punkte in denselben ist der 2573 m hohe Hochvogel. In der Mitte liegen die bayerischen Alpen. Der höchste Berg in denselben und zugleich der höchste Berg im ganzen deutschen Reiche ist die 3248 m hohe Zugspitze. Die Salz-

burger Alpen mit dem 2824 m hohen Watzmann bilden die östliche Gruppe.

Die deutsche Mittelgebirgslandschaft zerfällt in zwei Hauptteile: in das süddeutsche Gebirgsland, von den Alpen bis zum Main, und in das mitteldeutsche Gebirgsland, nördlich vom Main.

Zum süddeutschen Gebirgsland gehören:

a. der Schwarzwald, das höchste Gebirg im süddeutschen Gebirgsland, mit dem 1490 m hohen Feldberg;
b. die Vogesen, die gegen die Rheinebene steil abdachen, und deren Fortsetzung in Rheinbayern das Haardtgebirg bildet, mit dem 1432 m hohen Belchen in Oberelsaß;
c. der Argonnenwald, dessen östliche Zweige in das deutsche Reich hineinreichen;
d. der Odenwald mit dem Melibokus und dem Katzenbuckel, ersterer 527 und letzterer 610 m hoch;
e. der Steigerwald mit dem 715 m hohen Schwaben- oder Schwanberg;
f. der Jura (der schwäbische Jura oder die rauhe Alp und der fränkische Jura oder der fränkische Landrücken), ein breiter, wasserarmer Bergrücken;
g. der Böhmerwald, ein rauhes, dicht bewaldetes Gebirge, dessen Gipfel als nackte Felsen hervorragen. Die höchsten Punkte in demselben sind der 1465 m hohe Arber und der 1450 m hohe Rachel.

Das mitteldeutsche Gebirgsland zerfällt in drei Gruppen, nämlich: in die östliche, mittlere und westliche Gruppe.

1) Die östliche Gruppe reicht von der Oder bis zur Elbe und enthält:

a. die nordöstlichen Zweige der (eigentlichen) Sudeten;
b. das Glatzer Gebirg mit dem 1415 m hohen Glatzer Schneeberg;
c. das Riesengebirg, das höchste der deutschen Mittelgebirge, mit der 1811 m hohen Riesen- oder Schneekoppe;
d. das Lausitzer Gebirg, welches in Hügelzügen nördlich geht bis zur 470 m hohen Landeskrone bei Görlitz.

Alle Bergzüge von a bis d führen auch den gemeinschaftlichen Namen Sudeten.

2) Zur mittleren Gruppe, die von der Elbe bis zur Weser sich erstreckt, gehören:

a. das an Metallen reiche Erzgebirg, welches sich nach Süden steil und gegen Norden allmählich abdacht und

nach der Elbe zu die sächsische Schweiz genannt wird, mit dem 1235 m hohen Fichtelberg;

b. das Fichtelgebirg, ein Massengebirg, mit dem Schneeberg und dem Ochsenkopf, beide über 1000 m hoch, (Quellgebiet welcher Flüsse?);

c. der Franken- und Thüringerwald mit dem 800 m hohen Döbraberg und dem 977 m hohen Beerberg;

d. der Harz, ein an Mineralien (Gold, Silber, Eisen, Steinkohlen 2c.) reiches Massengebirg mit dem 1140 m hohen Brocken oder Blocksberg; südlich davon liegt der Kyffhäuser;

e. das von Südost gegen Nordwest ziehende Wesergebirg (der Sollinger Wald, der Deister und Süntel).

3) Die westliche Gruppe, welche von der Weser bis zur Maas sich hinzieht, umfaßt:

a. das Rhöngebirg, dessen südöstliche Masse die hohe Rhön und dessen nördlicher Teil die vordere Rhön genannt wird, mit dem 920 m hohen Kreuzberg;

b. den Spessart, ein mit vielen Waldungen bedecktes Massengebirg, mit dem 617 m hohen Geiersberg;

c. das Vogelsgebirg, welches durch die hennebergischen Höhen mit dem Thüringerwald in Verbindung steht, mit dem über 844 m hohen Taufstein;

d. den Taunus, dessen südöstlicher Teil die Höhe genannt wird, mit dem 824 m hohen Feldberg und vielen Mineralbädern;

e. den Westerwald, dessen nordwestlicher Vorsprung das Siebengebirg bildet, das bis zum Rheine hinzieht und mit dem Drachenfels endet;

f. das Rothaar- oder Rotlagergebirg, welches durch den Ederkopf mit dem Westerwald verbunden ist;

g. den Haarstrang, einen breiten, kaum 400 m hohen Bergrücken zwischen der Ruhr und der Lippe;

h. den Teutoburger Wald an den Quellen der Ems und der Lippe;

i. den Hundsrück (Hunsrück) mit dem 800 m hohen Erbeskopf;

k. die Eifel mit kraterförmigen Vertiefungen;

l. die hohe Veen und

m. die Ardennen; die 8 ersten Gebirge liegen rechts, die 4 letzten links des Rheins.

Im Norden des deutschen Reichs ist das Kap Arkona.

Fragen: Was sind Hochebenen und was Tiefebenen? Welcher Unterschied ist zwischen Heide und Steppe? Was sind Oasen? Auf wie vielfache Weise kann die Höhe der Berge bestimmt werden? Was für ein Unterschied ist zwischen relativer und absoluter Höhe eines Berges? Nach was und wie werden die Gebirge eingeteilt? Wodurch unterscheiden sich die plutonischen Gebirge von den neptunischen? Durch welche Linie wird das deutsche Flachland von dem deutschen Gebirgsland geschieden? Welche Gebirge sind Kettengebirge und welche Massengebirge? Welche zwei Gebirge im süddeutschen Gebirgsland ziehen in gleichlaufender Richtung von Süden nach Norden? Welches ist der höchste Berg des deutschen Reiches? Welchen Gebirgen gehören folgende Berge an: der Geiersberg, der Fichtelberg, der Katzenbuckel, der Beerberg, der Brocken, der Arber? Wie liegen vom Fichtelgebirge aus folgende Gebirge: der Spessart, der Harz, der Schwarzwald, der Odenwald, das Erzgebirg, der Teutoburger Wald? Von welchen Gebirgen wird die oberpfälzische Hochebene eingeschlossen? Welches Gebirg begrenzt die oberbayerische Hochebene im Süden?

V. Stehende Gewässer.

a.

Die große Wassermasse, welche die tiefern Stellen der Erdoberfläche ausfüllt, alles feste Land umgibt und über zwei Drittel der Erdoberfläche bedeckt, nennt man Meer, Weltmeer oder Ozean.

Obgleich das Meer nur eine zusammenhängende Masse ist, so unterscheidet man doch nach der Lage fünf Hauptmeere oder Ozeane, nämlich: das nördliche Eismeer oder das arktische Meer, den atlantischen Ozean, den großen oder stillen Ozean, den indischen Ozean und das südliche Eismeer oder das antiarktische Meer. Die Linie, auf welcher sich Land und Meer berühren, heißt Meeresufer oder Meeresstrand. Das Land längs desselben, so weit man es vom Meere aus übersehen kann, nennt man Küste.

Einbiegungen, welche das Meer in das Innere des Landes macht, werden nach ihrer verschiedenen Größe Binnenmeere, Meerbusen, Golfe, Buchten, Baien oder Häfen genannt. Tritt irgendwo das Land auf eine Strecke weit ins Meer vor, so nennt man eine solche Strecke eine Halbinsel. Halbinseln sind also Teile des Landes, welche auf drei Seiten vom Meere umgeben sind und nur auf einer Seite mit dem festen Lande oder mit einer Insel zusammenhängen. Ist eine solche Halbinsel schmal und lang, so heißt man sie eine Landzunge. Eine schmale Land-

strecke, welche zwei große Landmassen verbindet und zwei Meere von einander trennt, nennt man Landenge (Isthmus); umgekehrt wird ein schmaler Meeresarm, welcher zwei Länder trennt und zwei Meere mit einander verbindet, Meerenge, Sund, Straße oder Kanal genannt.

Grund und Boden des Meeres haben dieselbe Beschaffenheit wie das trockene Land. Es wechseln hier Berge, Hochland und Tiefland ab. Die über das Wasser hervorragenden oder bis in die Nähe desselben sich erhebenden Meergebirge bilden, je nach ihrer Beschaffenheit, Inseln, Klippen, Sandbänke, Untiefen. Erreicht die über das Meer emporragende Fläche einige Ausdehnung, so wird sie Insel genannt. Wenn dieselbe klein ist und aus einer Felsenmasse besteht, so nennt man sie Klippe. Mehrere bei einander liegende Inseln bilden eine Inselgruppe oder einen Archipel.

Das Meerwasser hat einen salzigen, ekelhaften, bittern Geschmack und ist daher nicht trinkbar. Die Farbe desselben ist sehr verschieden. Im ganzen zeigt es sich in bläulich grüner Farbe, meergrün genannt. An einigen Orten erscheint das Meer rötlich, an andern bei Nacht glänzend oder leuchtend. Woher dieses Leuchten des Meeres kommt, ist bis jetzt mit Bestimmtheit noch nicht dargethan. In neuerer Zeit nimmt man an, daß dasselbe meistens durch Milliarden kleiner Tierchen geschieht, welche das Meer bevölkern und bei den Bewegungen des Wassers wie Feuer glänzen.

Das Meer ist nie ruhig, sondern in fortwährender Bewegung. Man unterscheidet eine dreifache Bewegung: die Wellenbewegung, die Strombewegung und die Gezeitbewegung. 1) Die Wellenbewegung entsteht durch die ungleiche Erwärmung des Meerwassers und durch Winde. 2) Die Strombewegung erfolgt durch den Umschwung der Erde von Westen nach Osten; daher ist das Meerwasser in beständiger Bewegung von Osten nach Westen. 3) Die Gezeitbewegung, gewöhnlich Ebbe und Flut genannt, ist ein im Laufe von 24 Stunden zwei Mal regelmäßig eintretendes Fallen (Ebbe) und Steigen (Flut) des Meerwassers an den Küsten, in manchen Gegenden um einige Centimeter, an andern um mehrere Meter. Man schreibt diese Erscheinung dem Einflusse des Mondes zu.

Größere Vertiefungen auf der Oberfläche des Landes, die mit Wasser angefüllt sind, heißen Seen. Nach der Beschaffenheit des Wassers zerfallen diese in Süßwasser-

und Salz-Seen, nach ihrer Lage in Gebirgs- und Niederlandseen. Mit Rücksicht auf ihren Zu- und Abfluß unterscheidet man Flußseen, wenn sie Zu- und Abfluß, Quellseen, wenn sie nur Abfluß, Mündungsseen, wenn sie nur Zufluß, und Steppenseen, wenn sie weder Zu- noch Abfluß haben. Merkwürdig sind die periodischen Seen, deren Wasser bald ab-, bald wieder zufließt. Seen, die mit dem Meere in Verbindung stehen, aber süßes Wasser haben, heißen Strandseen. Wenn sich in einen solchen Strandsee ein großer Fluß ergießt, so entsteht ein Haff.

b.

Das deutsche Reich grenzt an zwei Meere; diese sind:

1) die Nordsee oder das deutsche Meer mit dem Dollart, dem Jahdebusen und dem Eiderbusen;
2) die Ostsee oder das baltische Meer mit den Meerbusen von Apenrade, Flensburg, Eckernförde, Kiel, dem Travebusen, dem Danziger Busen, dem pommerischen, dem frischen und dem kurischen Haff; zwischen den zwei letztern liegt die Halbinsel Samland.

In der Ostsee sind zwei Meerengen zu merken:

1) der Femersund zwischen Holstein und der Insel Femern;
2) der Gellen zwischen Pommern und der Insel Rügen.

Die deutschen Inseln in der Nordsee sind die nordfriesischen Inseln, worunter die Insel Sylt die größte ist, und die ostfriesischen. In der Ostsee befinden sich die Inseln Alsen, Femern und Rügen.

Die meisten Seen, mehrere hundert, finden sich im Norden des deutschen Reiches, besonders in der ostdeutschen Tiefebene. Die wichtigsten darunter sind: der Mauer- und der Spirdingsee, der Müritz- und Schweriner See. Die bedeutendsten süddeutschen Seen sind: der Bodensee, der größte aller deutschen Seen, der Starnberger See und der Chiemsee oder das bayerische Meer.

Fragen: Was ist das Meer? Wie heißen die fünf Hauptmeere? Was für ein Unterschied ist zwischen Meerbusen und Bucht? Auf wie viel Seiten ist eine Halbinsel mit Wasser umgeben? Was ist eine Landzunge? Was für ein Unterschied ist zwischen Landenge und Meerenge? Was ist eine Insel? Wodurch unterscheiden sich Inseln und Halbinseln? Welche Beschaffenheit hat das Meerwasser? Was versteht man unter Ebbe und Flut? Wie heißen die verschiedenen Arten von Seen? Worauf nimmt

man bei Einteilung der Seen Rücksicht? Wo wird das deutsche Reich von Meeren begrenzt? Wie heißt der größte deutsche Meerbusen der Nordsee? Welche Inseln liegen in der Ostsee? Welche von den genannten Seen sind Gebirgsseen und welche Niederlandseen?

VI. Fließende Gewässer.

a.

Das durch Regen, Tau, Schnee und Hagel in die Erde eingedrungene Wasser kommt als Quelle wieder aus der Erde hervor. Es gibt kalte, warme und heiße Quellen. Einige Quellen fließen beständig, andere nur zeitweise; erstere heißen beständige und letztere periodische Quellen. Manche Quellen haben wegen der mineralreichen Teile, die sie in der Erde aufgelöst haben und mit sich führen, eine heilende Kraft; sie werden Mineralquellen, auch Heilquellen, Gesundbrunnen, Bäder genannt. Das Wasser verschiedener Quellen vereinigt sich zu einem Bach, das mehrerer Bäche zu einem Fluß. Ein Fluß wird Strom genannt, wenn er ganz besonders wasserreich ist und unter seinem Namen in das Meer geht. Flüsse oder Ströme werden Binnenflüsse oder Binnenströme genannt, wenn sie in bedeutender Entfernung vom Meere entspringen. Flüsse, die nach kurzem Laufe sich ins Meer ergießen, heißt man Küstenflüsse. Mündet ein Fluß in einen Landsee, welcher keinen Abfluß hat, oder versiegt er im Boden, ohne ein anderes Gewässer zu erreichen, so nennt man ihn Steppenfluß. Wenn ein Fluß über jähe Anhöhen oder über Felsblöcke herabstürzt, so entsteht ein Wasserfall oder Katarakt. An jedem Flusse unterscheidet man Flußbett, rechtes und linkes Ufer, Quelle und Mündung. Trennt sich ein Fluß oder Strom kurz vor seiner Mündung in mehrere Arme, so entsteht eine Deltamündung. Alle Länder zusammen, deren Flüsse sich in ein Meer ergießen, bilden ein Meergebiet.

b.

Das deutsche Reich ist reich an Flüssen, welche gleichmäßig auf das ganze deutsche Reich verteilt und größtenteils schiffbar sind. Sie bilden wichtige Wasserstraßen im Innern des Landes und auch nach außen zu den Meeren. Die bedeutendsten Flüsse des deutschen Reiches sind: 1) die Donau,

2) der Rhein, 3) die Weser, 4) die Elbe, 5) die Oder und 6) die Weichsel.

1) Die **Donau** entsteht im Schwarzwald aus der Vereinigung der Brigach und Brega, wozu noch die Schloßquelle von Donaueschingen tritt. Sie fließt von ihrem Ursprunge bis Regensburg, dem nördlichsten Punkte der Donau, nordöstlich und von da an südöstlich. Bei Passau tritt sie in die österreichisch-ungarische Monarchie, durchfließt die Türkei und geht nach einem Laufe von 363 Meilen oder 2710 Kilometer durch eine dreiarmige Deltamündung in das schwarze Meer. Städte an der Donau sind: Donaueschingen, Ulm, Donauwörth, Ingolstadt, Neuburg, Kelheim, Regensburg, Straubing und Passau.

Auf der linken Seite nimmt die Donau auf: die Altmühl, welche durch den von Bamberg kommenden Ludwigskanal mit dem Stromsystem des Rheins in Verbindung steht, und an welcher die Städte Gunzenhausen, Pappenheim und Eichstädt liegen; die Naab, aus dem Fichtelgebirg kommend und die oberpfälzische Hochebene durchfließend; den Regen, welcher im Böhmerwalde entspringt.

Auf der rechten Seite münden in die Donau: die in den Allgäuer Alpen entspringende Iller mit der Stadt Kempten an ihrem Ufer; der aus den Allgäuer Alpen kommende Lech, welcher die Städte Füssen, Landsberg und Augsburg berührt; die Isar, welche ihre Quellen in den bayerischen Alpen hat, und an welcher die Städte München, Freising und Landshut liegen; der auf dem Septimer in der Schweiz entspringende, das Engadin und Innsbrucker-Thal durchfließende Inn, an dessen Ufern die Städte Rosenheim und Mühldorf liegen.

2) Der **Rhein** entspringt auf dem St. Gotthard in der Schweiz aus mehreren Quellen. Auf einem ziemlich langen Weg durch die Alpen verstärkt er sich durch mehrere Gebirgsbäche. An der Grenze des deutschen Reiches durchfließt er den Bodensee, von wo an er bis Basel westlich läuft. Auf diesem Wege bildet der Rhein bei Schaffhausen einen bedeutenden Wasserfall, indem er hier über einen mehr als haushohen Felsen herabstürzt. Von Basel bis Bingen durchfließt er unter vielen Krümmungen in Gestalt eines Siebeners und in beinahe nördlicher Richtung die oberrheinische Tiefebene. Von Bingen bis an die niederländische Grenze bei Emmerich hat er einen nordwestlichen Lauf. In den Ebenen Hollands

teilt er sich in viele Arme (Waal, Yssel, Leck, Vecht, Rhein); einer derselben (Waal) nimmt die aus Frankreich kommende Maas auf. Nach einem Laufe von 175 Meilen oder 1300 Kilometer ergießt sich der Rhein in die Nordsee. Städte am Rhein sind: Konstanz, Kehl, Speyer, Ludwigshafen, Mannheim, Worms, Mainz, Bingen, Koblenz, Köln, Düsseldorf, Wesel und Emmerich.

Auf der linken Seite münden in den Rhein folgende Nebenflüsse: die aus den Vogesen kommende Ill (früher Ell, daher Elsaß), an welcher Mülhausen, Kolmar, Schlettstadt und Straßburg liegen; die Wieslauter, an welcher Weißenburg liegt; die Queich, welche durch Landau fließt; der Speyerbach, an welchem Neustadt liegt; die Nahe, die Kreuznach berührt; die Mosel, welche am Südende der Vogesen entspringt, und an welcher Metz, Diedenhofen und Trier liegen; die von der Eifel kommende Ahr und die Erft.

Nebenflüsse des Rheins auf der rechten Seite sind: die Elz mit der Dreisam, an welcher Freiburg liegt; die Kinzig; die Murg; alle diese Nebenflüsse haben ihre Quellen im Schwarzwald; ferner gehen in den Rhein: der gleichfalls im Schwarzwald entspringende Neckar, an welchem Tübingen, Cannstadt, Heilbronn und Heidelberg liegen; der im Fichtelgebirge entspringende, aus dem roten und weißen Main entstehende Main, welcher die Städte Bayreuth, Kulmbach, Schweinfurt, Würzburg, Aschaffenburg, Hanau, Offenbach und Frankfurt an seinen Ufern hat; die Lahn, welche am Ederkopf entspringt, und an welcher die Städte Marburg, Gießen, Wetzlar, Limburg, Nassau und Ems liegen; die Sieg, vom Rotlagergebirg kommend; die Wupper oder Wipper; die Ruhr, welche im Haarstrang entspringt und die Städte Arnsberg und Mühlheim berührt; die im Teutoburger Wald entspringende Lippe.

3) Die **Weser** entsteht durch die Vereinigung der Werra und Fulda bei Münden. Die Werra entspringt im Thüringerwald; die Fulda, welche links die Eder aufnimmt, kommt vom Rhöngebirg. Die Weser durchfließt in gewundenem Lauf zuerst Gebirgsland. Bei Minden, an der sogenannten westfälischen Pforte, durchbricht sie das Wesergebirg und tritt von da in die Ebene. Sie mündet nach einem Laufe von 70 Meilen oder 520 Kilometer östlich vom Jahdebusen bei Bremerhafen in die Nordsee. An der

Fulda liegen die Städte Fulda und Kassel, an der Werra Hildburghausen und Meiningen. An der Weser sind die Hauptorte: Münden, Hammeln, Minden, Bremen und Bremerhafen.

Auf der rechten Seite verstärkt sich die Weser durch die im Harz entspringende Aller, an welcher Celle und Verden liegen. Die Aller nimmt links die aus dem Oberharz kommende Ocker und die vom Eichsfeld kommende Leine auf. An der Ocker liegen Wolfenbüttel und Braunschweig und an der Leine Göttingen und Hannover.

Auf der linken Seite mündet in die Weser die vom Dümmersee kommende Hunte, an welcher Oldenburg liegt.

4) Die **Elbe** hat ihren Ursprung nahe bei der Schneekoppe im Riesengebirge. Sie läuft bis an die Grenzen des deutschen Reiches in einem Bogen, fließt von da an in nordwestlicher Richtung und mündet in die Nordsee. An ihrem Ausflusse bildet sie bei Cuxhafen eine golfartige, 2 Meilen oder 15 Kilometer breite Mündung, in der Elbwasser und Seewasser vermischt ist. Der Lauf der Elbe beträgt 170 Meilen oder 1262 Kilometer. Die wichtigsten Städte an der Elbe sind: Pirna, Dresden, Meißen, Torgau, Wittenberg, Magdeburg, Lauenburg, Hamburg, Altona und Glückstadt.

Nebenflüsse der Elbe auf der rechten Seite sind: die auf dem Lausitzergebirge entspringende schwarze Elster; die Havel, welche aus dem Neustrelitzer See entsteht und links die aus dem Lausitzergebirge kommende Spree, an welcher Bautzen, Cottbus und Berlin liegen, aufnimmt.

Auf der linken Seite nimmt die Elbe auf: die vom Erzgebirge kommende und aus der Freiburger und Zwickauer Mulde entstehende Mulde mit den Städten Freiburg, Zwickau und Dessau; die Saale, die im Fichtelgebirge entspringt, und an welcher die Städte Hof, Saalfeld, Rudolstadt, Jena, Naumburg, Merseburg und Halle liegen.

5) Die **Oder,** 120 Meilen oder 890 Kilometer lang, entspringt in den Sudeten. Sie fließt unter vielen Krümmungen nordwestlich, erweitert sich vor ihrer Mündung zum pommerischen oder Stettiner Haff und bildet mit ihren drei Mündungen: Peene, Swine und Divenow die Inseln Usedom und Wollin. Die wichtigsten Städte an der Oder sind: Ratibor, wo sie schiffbar wird, Brieg, Breslau, Großglogau, Frankfurt, Küstrin und Stettin.

Links nimmt die Oder auf: die Glatzer Neiße, die

vom Glatzer Schneeberg kommt und die Städte Glatz und Neiße berührt; die Bober, die am Riesengebirg entspringt und an welcher die Städte Hirschberg, Bunzlau und Sagan liegen; die Lausitzer oder Görlitzer Neiße, die ihre Quelle im Riesengebirg hat und die Städte Görlitz und Guben berührt.

Auf der rechten Seite verstärkt sich die Oder durch die Bartsch und die Warthe. Letztere entspringt in Polen und nimmt auf ihrem Wege die Netze auf. An der Warthe liegt Posen.

6) Die **Weichsel** mit einer Stromlänge von 140 Meilen oder 1040 Kilometer hat ihre Quelle auf dem Jablunkagebirg in österreichisch Schlesien. Sie beschreibt in der Gestalt eines Fünfers einen großen Halbkreis und mündet teils unmittelbar in die Ostsee durch die Danziger Weichsel, teils ins frische Haff durch die alte Weichsel und die Nogat. Wichtige, zum deutschen Reiche gehörige Städte an der Weichsel sind: Thorn, Kulm, Graudenz, Marienburg, Danzig.

Die wichtigsten Nebenflüsse der Weichsel im deutschen Reiche sind rechts der Drewenz und die Ossa und links die Brahe und Schwarzwasser.

Schiffbare Küstenflüsse der Nordsee sind: die Ems und die Eider. In die Ostsee gehen folgende schiffbare Küstenflüsse: die Trave, die Warnow, die Rega, die Persante, der Pregel und die Memel (Niemen).

Die wichtigsten Kanäle des deutschen Reiches sind: der Ludwig-Donau-Main-Kanal, welcher die Donau mit dem Main und dem Rhein verbindet: der Friedrich-Wilhelm-Kanal zwischen der Spree und der Oder; der Finow-Kanal zwischen der Oder und der Havel; der Plauen'sche Kanal zwischen der Havel und der Elbe und der Eider-Kanal zwischen der Nord- und Ostsee.

Fragen: Welcher Unterschied ist zwischen Fluß und Strom? Wodurch unterscheiden sich Binnenflüsse von Küstenflüssen? Was ist eine Deltamündung? Was versteht man unter einem Meergebiet? Zu welchen Meergebieten gehören die sechs Hauptflüsse des deutschen Reiches? Welche der sechs Ströme gehören dem deutschen Reiche völlig an? Welche der sechs Hauptflüsse des deutschen Reiches haben ihre Mündungen am nächsten beisammen? Welcher Strom hat seine Quelle und seine Mündung in fremden Ländern? Welche Ströme haben eine Deltamündung? Welche ergießen sich in Haffe? Von welchem Gebirge erhält die Donau ihre größten Nebenflüsse? Welches sind die zwei größten Nebenflüsse des Rheins? Zwischen welchen Nebenflüssen des Rheins liegt der Odenwald, der Taunus, der Hundsrück? Aus welchen Quellflüssen entsteht die Weser? Wie heißt die Stelle, wo sie die Wesergebirge durchbricht? Welche Gebirge

liegen auf der rechten Seite der Elbe? Auf welcher Seite hat die Oder ihren größten Nebenfluß? Nach welcher Himmelsgegend fließt die Weichsel? Welchem Meergebiet gehören folgende Flüsse an: die Fulda, die Ocker, die Isar, der Main, die Bober, die Hunte, der Neckar, die Mulde, der Lech? Auf welchem Weg zu Wasser gelangt man aus der Nordsee in die Donau? Welche Küstenflüsse gehen in die Ostsee? Welche Gebirge liegen im Flußgebiete des Rheines? Wie heißen die Gebirge im Flußgebiete der Elbe? Das Fichtelgebirge sendet Nebenflüsse nach welchen Flußgebieten? An welchen Flüssen liegen folgende Städte: Berlin, Bayreuth, Köln, Kassel, Regensburg, Marburg, Göttingen, Magdeburg, Breslau, Hamburg, Bremen, Mainz, Trier, Speyer, Braunschweig? Wie liegen von Dresden aus: Breslau, Berlin, Würzburg, Frankfurt a. M., München, Danzig, Stettin, Metz, Straßburg?

VII. Klima.

a.

Die Luft, welche die Erde bis zu einer gewissen Höhe von allen Seiten umgibt und gewissermaßen eine hohle Kugel bildet, in welcher sich die Erde befindet, ist in Bezug auf Wärme und Kälte sowohl in wagrechter, als senkrechter Richtung sehr verschieden. Die Beschaffenheit der Luft in Hinsicht auf Wärme und Kälte, auf Trockenheit und Nässe nennt man Klima. Die Wärme der Luft nach ihrer wagrechten Ausdehnung ist um so geringer, je mehr die auffallenden Sonnenstrahlen von der senkrechten Linie abweichen, dagegen um so stärker, je mehr dieselben der senkrechten Linie nahe kommen. Auf den Erdstrich, der zwischen den beiden Wendekreisen liegt, fallen die Sonnenstrahlen das ganze Jahr senkrecht; daher herrscht hier die größte Hitze, und man nennt diesen Erdgürtel die heiße Zone. Auf die Teile der Erdoberfläche, die zwischen den beiden Wendekreisen und den beiden Polarkreisen liegen, fallen das ganze Jahr hindurch die Sonnenstrahlen schräger; daher hat die Luft in diesen beiden Erdgürteln nur einen mäßigen Grad von Wärme. Sie heißen die gemäßigten Zonen, und man unterscheidet eine nördliche und eine südliche gemäßigte Zone. Auf die beiden Teile der Erdoberfläche, welche um die Pole liegen und von den Polarkreisen begrenzt werden, fallen die Sonnenstrahlen das ganze Jahr am schrägsten; daher hat die Luft in diesen zwei Erdgürteln nur einen geringen Grad von Wärme. Sie heißen deshalb die kalten Zonen, und man unterscheidet eine nördliche und eine südliche kalte Zone.

So wie aber im allgemeinen eine Abnahme der Wärme vom Aequator nach den Polen stattfindet, so zeigt sich auch eine Veränderung der Wärme beim Aufsteigen in die Höhe. So wie man beim Reisen nach den Polen in eine Region kommt, in welcher der Schnee das ganze Jahr nicht mehr schmilzt, so ist dies auch der Fall beim Aufsteigen in die Höhe. Man nennt die Höhe, zu welcher sich die Berge in einem Erdstrich erheben müssen, damit der Schnee dort dauernd liegen bleibt, die Schneelinie oder die Schneegrenze. Diese Linie steigt von den Polen, wo sie die Meeresfläche berührt, durch die gemäßigte und heiße Zone immer höher, so daß sie unter dem Aequator am höchsten ist und hier erst in einer Höhe von 4800 Meter beginnt.

Das Klima eines Landes ist auch abhängig von der Nähe des Meeres. Da das Meer die Wärme langsamer annimmt und dieselbe auch wieder langsamer von sich gibt, als das Land, so kommt es, daß die Meeresfläche nie so warm und so kalt wird, als die Oberfläche des Landes. Die in der Nähe des Meeres gelegenen Länder haben darum im Sommer eine geringere Hitze und im Winter eine mäßigere Kälte.

Auch die Winde haben auf das Klima einer Gegend großen Einfluß. Unter Wind versteht man die Bewegung der Luft. Die Luft erwärmt sich in den verschiedenen Teilen der Erdoberfläche sehr ungleich; indem nun die kältere und darum auch schwerere Luft zur Herstellung des Gleichgewichts nach den Orten hinströmt, an welchen sich wärmere und also auch leichtere Luft befindet, entsteht eine Bewegung der Luft, welche man Wind nennt. Die Winde nennt man nach ihrer Richtung: Nord-, West-, Süd- und Ostwinde; nach ihrer Stärke: Stürme, Orkane; nach ihrer Regelmäßigkeit: beständige oder Passatwinde, welche in den heißen Gegenden, besonders auf dem Meere, das ganze Jahr hindurch aus einer und derselben Himmelsgegend wehen, und veränderliche Winde; Winde, welche der Gesundheit nachteilig sind, heißen Giftwinde oder Glutwinde.

b.

Da das deutsche Reich ganz in der gemäßigten Zone liegt, so ist auch im allgemeinen das Klima desselben gemäßigt und wegen des guten Anbaues des Landes wärmer und der Gesundheit zuträglicher, als in den übrigen Ländern unter gleichen Breitengraden. Die Schneelinie beginnt in

einer Höhe von 2600 Meter. Die Sommer sind so warm, daß nicht nur Wein und edlere Obstarten, sondern sogar, besonders in den Gegenden des Rheins, Mandeln, Kastanien und Feigen zur Reife kommen. In den südlichen Gebirgsgegenden ist die Luft oft sehr rauh, dagegen in den Thälern derselben zuweilen im Sommer sehr heiß. Im Norden ist das Klima wegen der Nähe des Meeres feucht und kalt. Die Winter sind in manchen Jahren streng und anhaltend und zwar mehr noch in den südlichen Gebirgsgegenden, als in den nördlichen Ebenen gegen das Meer hin. Den größten Teil des Jahres wehen Südwestwinde, nur im Winter haben die Winde oft mehrere Wochen lang eine nordöstliche oder östliche Richtung. Das mildeste und angenehmste Klima herrscht in den Landstrichen am Bodensee, am Rhein, Main und Neckar und zum Teil auch im Donau- und Elbthal.

Fragen: Was nennt man Klima? Wie viel Zonen gibt es, und wie heißen sie? Von welchen Parallelkreisen werden die verschiedenen Zonen eingeschlossen? Zwischen welchen Breitengraden liegt jede der fünf Zonen? Was versteht man unter Schneelinie? Wie ist das Klima in den Ländern beschaffen, die in der Nähe des Meeres liegen? Wie entstehen die Winde? Nach was werden die Winde benannt? Welche Winde heißen Giftwinde? In welcher Zone liegt das deutsche Reich? Wie sind die Sommer beschaffen? Wo herrscht im deutschen Reich das rauheste und wo das mildeste Klima? In welchen Gegenden gedeihen Mandeln, Kastanien und Wein?

VIII. Produkte.

a.

Die Erde bringt durch die in die Natur gelegten Kräfte sowohl in ihrem Innern, als auch auf ihrer Oberfläche eine Menge von Erzeugnissen oder Produkten hervor, die man im Gegensatze zu jenen Produkten, welche durch die Kunst der Menschen erzeugt und Kunstprodukte genannt werden, Naturprodukte heißt. Sie gehören den drei Naturreichen an und hängen mehr oder weniger von der Beschaffenheit des Klimas ab.

Auf das Tierreich hat die Beschaffenheit des Klimas, die geographische Länge und Breite großen Einfluß. Jede Tiergattung hat ihren eigenen Verbreitungsbezirk. Die größten, stärksten, schönsten und meisten Landtiere leben in der heißen Zone. Diese nehmen gegen die Pole hin an Größe, Stärke, Schönheit und Menge ab. Bei den See-

tieren findet gerade das umgekehrte Verhältnis statt, indem dieselben gegen die Pole hin an Zahl und Größe zunehmen. Die meisten und größten Seetiere leben in den kalten Zonen.

Die Beschaffenheit des Klimas hat auf das Pflanzenreich ebenfalls einen bedeutenden Einfluß. So wie die Wärme zu- oder abnimmt, so nimmt auch die Pflanzenwelt an Pracht und Fülle zu oder ab. Daher gilt als Regel: Je näher man den Polen kommt, desto mehr Armut in der Pflanzenwelt, und je mehr man sich dem Aequator nähert, desto mehr nimmt das Pflanzenreich an Reichtum, Größe und Pracht zu. Bei der Verbreitung der Pflanzen kommt jedoch nicht allein die wagrechte, sondern auch die senkrechte Richtung in Betracht, und es nimmt die Pracht und Fülle der Pflanzen vom Meeresspiegel nach der Höhe hin ab. Obgleich jede Pflanze ihren eigenen Verbreitungsbezirk hat, so sind diejenigen Pflanzen, welche der Mensch vorzüglich zu seiner Nahrung gebraucht, oder die ihm sonst großen Nutzen gewähren, durch die Kultur auch nach Gegenden verpflanzt worden, in denen sie nicht heimisch sind. Man nennt solche Pflanzen Kulturpflanzen.

Die Mineralien sind Bestandteile der Erdoberfläche und darum über die ganze Erde verbreitet. Sie sind in ihrer Verbreitung und Verteilung auf der Erdoberfläche unabhängig von der klimatischen Beschaffenheit der Länder.

b.

Die wichtigsten Produkte des Tierreichs sind: vortreffliche Pferde, besonders im Norden; schönes Rindvieh, hauptsächlich im Süden und an den nördlichen Seeküsten; Schafe, durch spanische Merinos veredelt, sehr viel im Norden; Schweine überall; Ziegen, hauptsächlich in Gebirgsgegenden; Wildbret in großer Menge; große Raubtiere, als: Bären, Wölfe, sind selten, dagegen gibt es viele kleine Raubtiere, als: Füchse, Iltisse, Marder, Dachse; zahmes und wildes Federvieh gibt es in großer Zahl, besonders finden sich die Singvögel fast überall in großer Menge; Adler und Geier trifft man noch in den Alpen; außer den froschartigen Amphibien leben im deutschen Reiche noch mehrere Eidechsen- und Schlangenarten, von letzteren sind die Kreuzotter und Sandviper giftig; in der Nord- und Ostsee, in den Seen und Flüssen leben gegen 110 Arten von Fischen; im Süden gewinnt die Bienenzucht immer mehr Bedeutung; Seidenraupen im Süden.

Das Pflanzenreich liefert bei dem guten Anbau des Bodens und dem günstigen Klima einen ungeheuern Reichtum an Produkten. Getreide gibt es in Menge, so auch Gemüse, Hülsenfrüchte, Hanf, Flachs, Oel- und Farbepflanzen, Hopfen; vorzüglicher Wein wächst am Rhein, Main, Neckar und an der Mosel; alle Gattungen von Obst findet man besonders im Südwesten des deutschen Reiches. Der dritte Teil des Bodens ist mit Waldungen bewachsen, welche eine unerschöpfliche Menge Bau-, Nutz- und Brennholz liefern.

Das Mineralreich gibt uns eine Menge Produkte. Edle Metalle, Gold und Silber, sind zwar nicht reichlich vorhanden, dagegen gibt es sehr viel Eisen, Blei, Zink, Kupfer, Quecksilber; außerdem findet man viel Salz, Alaun, Vitriol, Schwefel, Stein- und Braunkohlen, Torf, Bernstein an der Ostsee, Bau- und Schleifsteine, Marmor, Alabaster und nutzbare Thonerde, die schönste Porzellanerde in ganz Europa. Die mineralreichsten Gegenden sind der Harz, das Erzgebirg und das Fichtelgebirg. Mineralquellen hat das deutsche Reich gegen 1000; darunter sind manche hochberühmt und werden von allen europäischen und auch außereuropäischen Völkern besucht.

Fragen: Von was hängt der Reichtum, die Pracht und die Vollkommenheit der Naturprodukte mehr oder weniger ab? Wo leben die größten, schönsten und stärksten Landtiere? Wo findet man die größten Seetiere? In welcher Weise und nach welchem Gesetz nimmt die Fülle und Pracht der Pflanzen zu oder ab? Was sind Kulturpflanzen? Auf welches Naturreich hat das Klima keinen Einfluß? Welche Tiere sind im deutschen Reiche am weitesten verbreitet? Welche kleine Raubtiere findet man da? Wo leben Adler? In welchen Gegenden wächst guter Wein? Welches sind die mineralreichsten Gegenden des deutschen Reiches?

IX. Industrie und Handel.

a.

Industrie ist das Bestreben und die Geschicklichkeit, Gegenstände zu schaffen, welche zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse dienen. Das Gelingen der Industrie hängt hauptsächlich davon ab, daß diejenigen Menschen, welche Industrie treiben, einen möglichst hohen Grad von Bildung besitzen. Je gebildeter und je kenntnisreicher der Mensch ist, desto mehr Mittel und Wege werden demselben bekannt, die natürlichen Dinge zu seinen Zwecken umzuformen, einzurichten

und zu gebrauchen. Auf das Gelingen der Industrie haben aber auch noch andere Umstände einen bedeutenden Einfluß, so das Klima und die Lage eines Landes, die Verbindung desselben mit andern Ländern 2c. 2c.

Zur Förderung der Industrie ist ferner erforderlich, daß Gegenstände, die im Ueberflusse erzeugt werden, fortgeschafft, und Stoffe, die zu ihrer Anfertigung nötig sind, herbeigebracht werden, daß also Handel getrieben wird. Das Wesen des Handels besteht eben darin, daß er die Produkte der verschiedenen Länder und die Arbeiten der Menschen gegen einander austauscht. Der Handel läßt sich nach verschiedenen Hinsichten einteilen in Land- und Seehandel, in Binnen- und Durchgangshandel, in Groß- und Kleinhandel 2c. 2c.

b.

Das deutsche Reich steht in Bezug auf seine Industrie auf einer sehr hohen Stufe und wird hierin nur noch von England und Frankreich übertroffen. Von großer Bedeutung ist die Leinwandfabrikation, besonders im Norden; Baumwollspinnereien und Webereien bestehen fast überall; Wollenwaren werden vorzüglich gefertigt am Rhein und an der Elbe; in zahlreichen Fabriken werden alle möglichen Sorten von Papier produziert; Eisen-, Kupfer- und Stahlhämmer, Bierbrauereien und Branntweinbrennereien finden sich in allen Gegenden des Reiches; Zuckerfabriken bestehen sehr zahlreich im Norden; die Holz-, Glas-, Steingut-, und Porzellanmanufakturen sind von namhafter Bedeutung; die Anfertigung kunstvoller Gold- und Silberarbeiten beschäftigt viele Menschen; Uhren, die in alle Gegenden der Welt verschickt werden, verfertigt man im Schwarzwald; Berlin, München, Straßburg und Stuttgart liefern ausgezeichnete optische, chirurgische, physikalische, mathematische und musikalische Instrumente.

Der Land- und Seehandel ist in Deutschland sehr ausgebreitet und von großer Wichtigkeit. Der Landhandel geht nach allen europäischen Staaten. Der deutsche Seehandel wird betrieben an der Nord- und Ostsee und geht nach Rußland, Dänemark, Schweden, England, Nord- und Südamerika. Ausgeführt werden: Pferde, Rindvieh, Wolle, Horn, Häute, Honig, Wachs; Getreide, Bauholz, Leinwand und Baumwollwaren, Wein,

Obst, Sämereien; Eisen und Eisenwaren, Blei, Glaswaren, Vitriol, Schwefel, Salz, Mühlsteine.

Einfuhrartikel sind: Zucker, Thee, Kaffee, Reis, Sago, Gewürze, Färbestoffe, Arzneiwaren, Fische, Käse, Baumwolle, Seide, feine Holzarten, Pelzwaren 2c. 2c.

Die wichtigsten Landhandelsstädte sind: Berlin, Magdeburg, Breslau, Köln, Frankfurt a. d. O., Frankfurt a. M., Aachen, Koblenz, Elberfeld, Barmen, Erfurt, Leipzig, Braunschweig, Nürnberg, Augsburg, Lindau, Mainz, Mannheim, Straßburg, Metz.

Die Hauptseehandelsstädte sind: Bremen, Hamburg, Altona, Lübeck, Kiel, Rostock, Stettin, Danzig und Königsberg.

Der Handel des deutschen Reiches wird befördert durch das vortrefflich eingerichtete Verkehrswesen. Kunststraßen und Eisenbahnen durchziehen das Reich nach allen Richtungen; die größeren Flüsse sind durch Kanäle verbunden; das Post- und Telegraphenwesen sind in bester Ordnung. Zur Hebung des Handels dienen ferner die großen Messen zu Frankfurt a. M., Leipzig, Braunschweig und Frankfurt a. d. O., die Getreide- und Viehmärkte, die Handelsbörsen, kaufmännischen Vereine, Handels- und Fabrikkammern, die zahlreichen Banken u. s. w.

Fragen: Wovon hängt hauptsächlich der Aufschwung der Industrie ab? Worin besteht das Wesen des Handels? Was für Arten von Handel unterscheidet man? Den wievielsten Rang nimmt das deutsche Reich in Bezug auf Industrie ein? Nach welchen Ländern und Staaten geht der deutsche Seehandel? Welche Handelsstädte liegen nördlich und welche südlich vom Main? Welche Handelsstädte liegen im Rheingebiet?

X. Bewohner.

a.

Die Menschen werden in der Geographie nach ihrer körperlichen Verschiedenheit, nach ihrer Sprache, Lebensweise, Gesittung und Religion mannigfach von einander geschieden. Nach Gestalt, Farbe und Schädelform teilt man die Menschen in fünf Klassen, die man Menschenstämme oder Rassen heißt. Diese sind:

1) der kaukasische oder weiße Menschenstamm mit schönem Gliederbau und edlen Gesichtszügen;
2) der mongolische oder weizengelbe Menschenstamm mit breitem Gesicht, schmalgeschlitzten Augen und starken Backenknochen;
3) der äthiopische, schwarze oder Negerstamm mit flachem Hinterkopf, aufgeworfenen Lippen, aufgestülpter Nase und schwarzem, wolligem Haar;
4) der amerikanische oder kupferfarbige Menschenstamm mit eckigem Gesichte, flachem Hinterkopf und einer Habichtsnase;
5) der malayische oder braune Menschenstamm mit dichtem Haar, breiter Nase, großem Mund und wohlgeformtem Körperbau.

Durch die Vermischung der verschiedenen Stämme entstehen mancherlei Zwischenarten, die man Mischlinge, Bastarde, auch Farbige nennt. Die wichtigsten derselben sind: die Mulatten, die Mestizen und Kreolen.

Die Menschen unterscheiden sich auch von einander durch die Sprache. An der Sprache erkennt man den Geist, den Charakter und die Kulturstufe eines Volkes. Es gibt Hauptsprachen, die einander völlig fremd sind, und Töchtersprachen, die aus den Hauptsprachen gebildet sind und mit diesen Aehnlichkeiten haben. Man unterscheidet auch lebende und tote Sprachen. Abweichungen der Sprachen in Ton und Aussprache werden Mundarten oder Dialekte genannt.

In Bezug auf Lebensweise und Gesittung, worauf das Klima, die natürliche Beschaffenheit des Wohnorts, der Verkehr mit andern Völkern ꝛc. ꝛc. großen Einfluß haben, teilt man die Menschen ein:

1) in wilde Völker, die von Jagd und Fischerei leben;
2) in Hirtenvölker oder Nomaden, welche mit ihren Viehherden, von denen sie leben, von einer Gegend zur andern ziehen;
3) in gesittete Völker, welche Ackerbau, Gewerbe und Handel, Künste und Wissenschaften in festen Wohnplätzen treiben.

Die religiösen Meinungen der Menschen sind sehr von einander verschieden. Nach den verschiedenen Religionen werden die Menschen eingeteilt in Verehrer eines Gottes (Monotheisten) und Verehrer mehrerer Götter

(Polytheisten). Zu den Monotheisten gehören die Christen, Juden und Muhamedaner. Von den polytheistischen Religionen, deren Anhänger auch Heiden genannt werden, sind besonders zu nennen die buddhistische, die braminische und lamaische Religion. Die niedrigste Stufe des Heidentums ist der Fetischismus oder Götzendienst.

b.

Die Bewohner des deutschen Reiches gehören dem kaukasischen Menschenstamm an. Man unterscheidet hier zwei Völkerschaften, das germanische Urvolk und die Slaven. Dazu kommen noch die eingewanderten Franzosen und Juden, auch noch einzeln lebende Griechen und Zigeuner.

Die Sprache der eigentlichen Deutschen teilt man in zwei Hauptmundarten, in die oberdeutsche im Süden und in die niederdeutsche oder plattdeutsche im Norden. Die übrigen im deutschen Reiche wohnenden Völkerschaften haben ihre eigenen Sprachen.

In Bezug auf Bildung gehören die Deutschen zu den aufgeklärtesten und gebildetsten Völkern der Erde. Künste und Wissenschaften stehen auf einer hohen Stufe und werden sorgfältig gepflegt. Im deutschen Reiche gibt es mehr höhere und niedere Bildungsanstalten, als in irgend einem andern Lande. Jedes Dörfchen hat seine Schule, und fast alle Menschen können lesen und schreiben.

Die Bewohner des deutschen Reiches bekennen sich, mit Ausnahme von ungefähr 1 Million Juden, zum Christentum, und zwar 24½ Millionen zur protestantischen und 14½ Millionen zur katholischen Kirche. Der übrige Teil gehört andern christlichen Kirchen oder Sekten an. Die katholische Kirche ist in mehrere Erzbistümer und Bistümer eingeteilt. Die protestantische Kirche steht unter Leitung von Oberconsistorien, Consistorien, Generalsuperintendenten 2c. 2c.

Die Hauptcharakterzüge des deutschen Volkes sind Ernst und Thatkraft, Tapferkeit und Vaterlandsliebe, Redlichkeit und Treue. Ueberdies zeichnet sich das deutsche Volk noch aus durch Fleiß und ruhige Ausdauer bei mühsamen Arbeiten, sowie durch Forschungsgeist und Erfindungsgabe.

Fragen: Wie unterscheiden sich der Farbe nach die einzelnen Menschenstämme von einander? Worin ist die äthiopische Rasse der amerikanischen ähnlich? Was für ein Unterschied ist zwischen Haupt- und Töchtersprachen? Wie werden die Menschen ihrer Religion nach einge-

teilt? Zu welcher Menschenrasse gehören die Deutschen? Wie viele Hauptvölkerschaften gibt es im deutschen Reiche? In wie viele Hauptmundarten zerfällt die deutsche Sprache, und wo werden diese gesprochen? Was für eine Stelle nehmen die Deutschen in Bezug auf ihre Bildung unter den Völkern Europas ein? Zu welcher Religion bekennen sich die Bewohner des deutschen Reiches?

XI. Verfassung und Einteilung.

a.

Wenn Menschen in größere Vereine zusammentreten, um sich gegenseitig zu unterstützen und zu schützen, und ihre gegenseitigen Rechte und Pflichten durch Gesetze festzustellen, so entstehen Staaten. Zur Bildung von Staaten sind die Menschen durch ihr inneres und äußeres Leben genötigt. Nur wilde Völker bilden keine Staaten. In jedem Staate unterscheidet man Regierende (Regenten) und Regierte oder Obrigkeiten und Unterthanen. Das Verhältnis, in welchem Obrigkeiten und Unterthanen zu einander stehen, wird bestimmt durch Geschichte, Sitten, Gebräuche, Uebereinkunft 2c. 2c. und heißt Verfassung. Die Staaten haben verschiedene Verfassungen oder Regierungsformen. Die Hauptstaatsformen sind die Einherrschaft (Monarchie) und die Vielherrschaft (Republik oder Polyarchie). Bei der Monarchie unterscheidet man: a. die unumschränkte oder absolute Monarchie (Autokratie), wenn der Wille des Regenten als alleinige Quelle aller Gesetzgebung gilt, und der Regent die höchste Staatsgewalt unbedingt ausübt; b. die beschränkte oder konstitutionelle Monarchie, in welcher die Gesetzgebung und die allgemeine Beaufsichtigung der Staatsverwaltung zwischen dem Monarchen und den Vertretern einzelner Stände oder des gesamten Volkes geteilt ist. Bei der Republik unterscheidet man: a. die demokratische Republik, in welcher das ganze Volk an Gesetzgebung und Gesetzvollziehung Anteil nimmt; b. die aristokratische Republik, in welcher nur die Vornehmen herrschen.

Staaten, welche einen bedeutenden Grad von Bildung und Gesittung erlangt haben, heißen gesittete Staaten. Der Grad der Bildung und Gesittung zeigt sich hauptsächlich in der Verfassung, in Industrie, Kunst, Wissenschaft, Sprache und Religion.

b.

Vom Jahre 843 bis zum Jahre 1806, also beinahe 1000 Jahre bildete Deutschland ein aus einer Menge kleiner Staaten bestehendes Wahlkaisertum. Die Zahl seiner Länder und selbständigen Staaten war zu verschiedenen Zeiten größer oder kleiner. Nach dem 30jährigen Kriege gab es deren über 500 und noch gegen Ende des vorigen Jahrhunderts beinahe 300 deutsche Staaten. Durch die Stiftung des Rheinbundes erfolgte im Jahre 1806 die Auflösung des deutschen Reiches. In Folge der Befreiungskriege wurde das deutsche Reich durch den Wiener Vertrag im Jahre 1815 in veränderter Form wieder hergestellt. Die 39 einzelnen Staaten, aus denen Deutschland damals bestand, bildeten zu gegenseitigem innern und äußern Schutze einen Staatenbund, an dessen Spitze Oesterreich stand. Die gemeinsamen Angelegenheiten wurden durch den Bundestag besorgt, der aus Bevollmächtigten der einzelnen Staaten zusammengesetzt war und in Frankfurt a. M. seinen Sitz hatte. Im Jahre 1866 erfolgte durch den Krieg zwischen Preußen und Oesterreich die Auflösung des deutschen Bundes. Oesterreich schied laut Friedensvertrag aus dem deutschen Verbande aus; Preußen erwarb mehrere Länder und Gebietsteile souveräner Fürsten und errichtete aus den nördlich des Mains gelegenen Staaten einen norddeutschen Bundesstaat, an dessen Spitze der König von Preußen stand. Die südwestdeutschen Staaten bestanden für sich und waren nur durch militärische und volkswirtschaftliche Verträge mit dem norddeutschen Bunde verbunden.

Als Frankreich im Jahre 1870 Preußen den Krieg erklärte, zogen die Heere aller deutschen Staaten gegen Frankreich, und auf den Schlachtfeldern Frankreichs kam die Einigung Deutschlands und die Wiederherstellung des deutschen Kaiserreiches zu Stande.

In dem deutschen Hauptquartier zu Versailles wurde am 15., 23. und 25. November 1870 zwischen dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Hessen ein ewiger Bund geschlossen. Dieser Bund führt den Namen „Deutsches Reich." Das Präsidium des Reiches führt der König von Preußen unter dem Titel: „Deutscher Kaiser."

Zum deutschen Reiche gehören 4 Königreiche: Preußen,

Bayern, Sachsen und Württemberg; 6 Großherzogtümer: Baden, Hessen, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg; 5 Herzogtümer: Braunschweig, Anhalt, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Sachsen-Altenburg; 7 Fürstentümer: Lippe-Detmold, Lippe-Schaumburg, Waldeck, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ältere Linie und Reuß jüngere Linie; 3 freie Städte: Bremen, Hamburg und Lübeck; das deutsche Reichsland Elsaß-Lothringen.

Fragen: Was versteht man unter Verfassung? Wie viele Hauptverfassungsformen gibt es? Worin besteht der Unterschied zwischen monarchischer und republikanischer Staatsform? Wie vielerlei Monarchien gibt es und wodurch unterscheiden sie sich von einander? Welches ist der Unterschied zwischen demokratischer und aristokratischer Republik? Woran erkennt man den Grad der Gesittung und Bildung der Staaten? Wie lange war Deutschland ein Kaiserreich? Welches Ereignis machte dem Rheinbund ein Ende? Wie lange bestand der deutsche Bund? Welches Ereignis war die Veranlassung zur Einigung des norddeutschen Bundes mit Süddeutschland? Durch welche Verträge wurde das deutsche Kaiserreich wieder hergestellt? Aus wie vielen Staaten besteht das deutsche Reich?

XII. Beschreibung der einzelnen deutschen Staaten.

a.

Sämtliche Staaten des deutschen Reiches sind, mit Ausnahme der drei freien Städte, welche republikanische Verfassung haben, constitutionelle Monarchien, die nach ihrer Größe und Bedeutung verschiedene Titel oder Namen führen, als: Königreich, Großherzogtum, Herzogtum, Fürstentum.

b.

1. Das Königreich Preußen

(6401 □M. = 352 458 qkm mit 25 700 000 Einw.)

bildet mit Ausnahme von Hohenzollern ein ziemlich geschlossenes, abgerundetes Ganze und ist der größte deutsche Staat. Der Norden des Landes bildet eine große Ebene, die vom Rhein, von der Weser, der Elbe, der Oder und der Weichsel durchflossen wird und größtenteils fruchtbar und gut angebaut ist. Im Süden erheben sich zahlreiche Gebirge. Das Klima ist im ganzen gemäßigt, in den Gegenden des Rheins sehr mild. Preußen besteht aus 11 Provinzen:

a. **Brandenburg.** Berlin, 1 Mill. E., Haupt- und Residenzstadt, schönste Stadt des deutschen Reiches, zahlreiche Fabriken und Manufakturen. — Potsdam, 45307 E., Sanssouci, Babelsberg. — Fehrbellin, Sieg über die Schweden 1675. — Großbeeren und Dennewitz bei Jüterbock, bekannt durch die Schlachten 1813. — Frankfurt a. d. O., 45000 E., bedeutende Messen. — Küstrin, starke Festung.

b. **Pommern.** Stettin, 81682 E., starke Festung, wichtiger Handelsplatz. — Stralsund, 26731 E., Kriegshafen und Festung. — Greifswald, Universität. — Insel Rügen mit dem Hauptort Bergen. — Köslin.

c. **Preußen.** Königsberg, 122000 E., Krönungsstadt der preußischen Könige. — Eilau und Friedland, Schlachten 1807. — Gumbinnen. — Tilsit, Friede 1807. — Danzig, 99093 E., starke Festung und bedeutende Seehandelsstadt. — Graudenz und Thorn, starke Weichselfestungen.

d. **Posen.** Posen, 60790 E., Festung. — Bromberg, 27734 E. — Gnesen, Dom.

e. **Schlesien.** Breslau, 240471 E., die zweite Stadt Preußens, Universität, bedeutende Fabriken. — Liegnitz, in der Nähe Wahlstatt. — Großglogau. — Görlitz, 46000 E. — Schweidnitz und Glatz a. d. Neiße, Festungen. — Hirschberg, starker Leinwandhandel.

f. **Sachsen.** Magdeburg, 124233 E., Festung, wichtige Handels- und Fabrikstadt, Dom. — Quedlinburg, Lieblingsaufenthalt der sächsischen Kaiser. — Merseburg, 13364 E., Ungarnschlacht 933. — Lützen, Gustav Adolf 1632. — Halle, 60116 E., Universität, Salzwerke. — Eisleben. — Wittenberg. — Erfurt, 47497 E. — Langensalza, Schlacht 1866.

g. **Hessen-Nassau.** Kassel, 53000 E., Wilhelmshöhe. — Marburg, Universität. — Hanau, Fabrikstadt. — Fulda, Dom mit dem Grabe des hl. Bonifazius. — Wiesbaden, 42979 E., berühmter Badeort. — Biebrich, Schloß. — Berühmte Bäder sind: Homburg v. d. H., Langenschwalbach, Ems, Niederselters und Soden. — Johannisberg, Rüdesheim, Aßmannshausen, ausgezeichneter Wein. — Frankfurt a. M., 130000 E., bedeutender Handel, große Messen.

h. **Hannover.** Hannover, 108893 E., Schloß, Marktkirche, Rathaus. — Hildesheim, 20804 E., Dom, Irmensäule. — Goslar, eine der ältesten Städte und ehemals kaiserliche Residenz. — Göttingen, 15841 E., Universität. — Osnabrück, Bistum. — Klausthal mit reichen Silber-, Kupfer- und Bleigruben.

i. **Schleswig-Holstein mit Lauenburg.** Altona, 84080 E., Schiffbau. — Kiel, 37456 E., Kriegshafen, Universität. — Rendsburg. — Glückstadt. — Schleswig. — Flensburg, 21325 E., Handelsstadt. — Lauenburg.

k. **Westfalen.** Münster, 24315 E., Dom, Rathaus. — Minden, 21803 E., Festung. — Bielefeld, bedeutende Leinwandfabriken. — Paderborn, Dom. — Dortmund, 58000 E. — Siegen a. d. S., Diesterwegs Geburtsort.

l. **Rheinpreußen.** Düsseldorf, 80557 E., Fabriken, Handel, Malerschule. — Krefeld, 62840 E., Sammt- und Seidenindustrie. — Elberfeld und Barmen, zusammen 166854 E., bedeutende

Fabrikstädte des deutschen Reiches. — Solingen und Remscheid mit zahlreichen Stahl- und Eisenfabriken. — Köln, 135518 E., der größte Dom im deutschen Reiche, bedeutender Handel. — Essen mit der größten Gußstahlfabrik der Welt (Krupp). — Bonn, 26020 E., Universität. — Aachen, 80000 E., früher Krönungsstadt der deutschen Kaiser, berühmte Schwefelquellen, Fabriken. — Trier, 21421 E., Ruinen von Römerbauten. — Saarbrücken mit Eisen- und Steinkohlengruben. — Koblenz, 30000 E., Festung, gegenüber die Felsenfestung Ehrenbreitstein. — Wetzlar, 6000 E., früher Sitz des Reichskammergerichts.

Das Fürstentum Hohenzollern mit Hechingen und Sigmaringen.

2. Das Königreich Bayern

(1390 □M. = 76450 qkm mit 5023832 Einw.)

besteht aus 2 getrennten, an Größe sehr ungleichen Teilen, dem eigentlichen Bayern und der Rheinpfalz. Das Hauptland liegt größtenteils an der Donau und deren Nebenflüssen: Iller, Lech, Isar, Inn, Altmühl und Naab. Im Norden wird es vom Main und dessen Nebenflüssen bewässert. Der größte Teil Bayerns besteht aus einer weiten, fruchtbaren Ebene, mit sanften Höhen abwechselnd; im Süden, Osten und Norden ist es gebirgig. Das bayerische Hügel- und Tiefland hat ein mildes Klima und ist reich an Getreide, Obst, Gemüse, Hanf, Hopfen 2c. 2c. Die Bevölkerung zerfällt in vier Hauptstämme: Bayern, Franken, Schwaben und Pfälzer. Bayern ist eingeteilt in 8 Kreise:

a. **Oberbayern.** München, 200000 E., Haupt- und Residenzstadt. Die Stadt hat breite und gerade Straßen, herrliche Paläste, prachtvolle Kirchen, sehenswerte Gemäldesammlungen, sowie Sammlungen von Bildhauerarbeiten, Universität, Fabriken. — Ingolstadt, Festung. — Berchtesgaden, Traunstein, Rosenheim und Reichenhall mit Salinen. — Mühldorf, Schlacht 1322.

b. **Niederbayern.** Landshut, 14800 E. — Passau, 13400 E., schönster Punkt an der Donau. — Kelheim, Befreiungshalle.

c. **Pfalz.** Speyer, 13023 E., herrlicher Dom mit 8 Kaisergräbern, Reichstag 1529. — Ludwigshafen, Freihafen. — Landau. — Germersheim, Festung. — Kaiserslautern, 25000 E., Fabrikstadt. — Zweibrücken. — Frankenthal. — Neustadt, Saalbau.

d. **Oberpfalz und Regensburg.** Regensburg, 31525 E., prachtvoller Dom. In der Nähe die Walhalla. — Amberg.

e. **Oberfranken.** Bayreuth, 18000 E., Industrie und Handel lebhaft. — Bamberg, 25784 E., Dom, Gartenbau. — Hof Fabrikstadt.

f. **Mittelfranken.** Ansbach, 13300 E., — Erlangen, Universität. — Nürnberg, 91000 E., Bayerns wichtigste Handelsstadt. — Fürth, Fabrik- und Handelsstadt.

g. **Unterfranken und Aschaffenburg.** Würzburg, 45000 E. Universität, Wein. — Aschaffenburg, Schloß. — Bäder in Kissingen und Brückenau.

h. **Schwaben und Neuburg.** Augsburg, im Mittelalter große Handelsstadt, Rathaus. — Nördlingen, Schlacht 1634. — Neuburg. — Memmingen, 17000 E., Fabriken und Handel. — Lindau auf einer Insel im Bodensee.

3. Das Königreich Sachsen

(272 □M. = 14990 qkm mit 2760516 Einw.)

liegt in Form eines Dreiecks zu beiden Seiten der Elbe und ist im Süden vom Erz- und Lausitzergebirg umgeben. Das Königreich Sachsen hat unter allen deutschen Staaten die dichteste Bevölkerung; denn auf 1 □M. wohnen 10000 Einw. auf 1 qkm 172. Das ebene Land an der Elbe und in der Gegend von Leipzig ist ungemein fruchtbar. Sachsens Reichtum besteht vorzüglich in Mineralien. Die Industrie ist musterhaft! Es zerfällt in 4 Kreisdirektionen:

a. **Kreisdirektion Dresden.** Dresden, 196378 E., Haupt- und Residenzstadt, berühmte Gemäldegallerie, Kunstsammlungen, Fabriken — Meißen, berühmte Porzellanfabrik. — Freiberg, 21000 E. vorzüglichste Bergschule Europas. — Tharand, Forstakademie. — Königsstein, Bergfestung.

b. **Kreisdirektion Leipzig.** Leipzig, 126412 E., berühmte Handelsstadt mit 3 Messen, Hauptsitz des deutschen Buchhandels, Schlacht 1813.

c. **Kreisdirektion Zwickau.** Zwickau, 31756 E., bedeutender Handelsort. — Chemnitz, 78000 E., wichtigste Fabrikstadt Sachsens. — Annaberg, Hauptsitz des Bandmachens und Spitzenklöppelns.

d. **Kreisdirektion Bautzen.** Bautzen, 13000 E., Fabriken. — Zittau, 18000 E., wichtige Handelsstadt für Leinen und Damast. — Herrnhut, Sitz der Brüdergemeinde. — Kamenz, Lessings Geburtsort.

4. Das Königreich Württemberg

(354 □M. = 19500 qkm mit 1881505 Einw.)

liegt zu beiden Seiten der Donau und des Neckars. Es wird vom Schwarzwald im Westen und von der rauhen Alp in der Mitte durchzogen. Der Boden Württembergs ist sehr fruchtbar und das Klima mild. Es ist in 4 Kreise eingeteilt:

a. **Neckarkreis.** Stuttgart, 108000 E., Haupt- und Residenzstadt, Hauptsitz des süddeutschen Buchhandels. — Cannstadt, 8000 E., besuchter Badeort. — Ludwigsburg, zweite Residenz, schönes Schloß, Hauptwaffenplatz. — Eßlingen. — Heilbronn. — Marbach, Schiller.

b. **Schwarzwaldkreis.** Tübingen, 8000 E., Universität. — Reutlingen, 17000 E.

c. **Donaukreis.** Ulm, 30116 E., Festung, Dom. — Friedrichshafen am Bodensee.

d. **Jaxtkreis.** Ellwangen, Schloß. — Schwäbisch-Hall, Salinen. — Mergentheim, Residenz des Hoch- und Deutschmeisters.

5. Das Großherzogtum Baden

(273 □M. = 15000 qkm mit 1506531 Einw.)

dehnt sich lang auf dem rechten Rheinufer hin und reicht vom Bodensee bis zum Main. Es bildet längs des Rheins eine herrliche, überaus fruchtbare Ebene mit ungemein mildem Klima. Der südliche Teil des Landes ist großenteils vom Schwarzwald bedeckt, den Norden durchziehen Zweige des Odenwalds. Baden ist eingeteilt in 11 Kreise:

1) **Kreis Karlsruhe.** Karlsruhe, 44159 E., Haupt- und Residenzstadt, polytechnische Schule. — Bruchsal, Staatsgefängnis. — Pforzheim, Fabrikstadt. — Bretten, Geburtsort Melanchthons.
2) **Kreis Mannheim.** Mannheim, 45638 E., Schloß, Kettenbrücke, Eisenbahnbrücke über den Rhein, Handel. — Schwetzingen, Garten.
3) **Kreis Heidelberg.** Heidelberg, 18000 Einw., Universität, Schloß-Ruine.
4) **Kreis Mosbach.** Mosbach, Schloß.
5) **Kreis Baden.** Baden-Baden, berühmter Badeort. — Rastatt, Festung.
6) **Kreis Offenburg.** Offenburg, bedeutende Fabriken. — Kehl. — Lahr.
7) **Kreis Freiburg.** Freiburg, 31198 E., Universität, Münster.
8) **Kreis Villingen.** Villingen, viele Fabriken. — Donaueschingen.
9) **Kreis Lörrach.** Lörrach, Handel mit Holz, Wein und Früchten.
10) **Kreis Waldshut.** Waldshut. — St. Blasien, ehemalige Reichsabtei.
11) **Kreis Constanz.** Constanz am Bodensee, Kirchenversammlung von 1414 bis 1418, Huß verbrannt.

6. Das Großherzogtum Hessen

(139 □M. = 7676 qkm mit 882349 Einw.)

besteht aus 2 getrennten Teilen, von denen der größere südlich und der kleinere nördlich vom Main liegt. An Gebirgen hat es im Süden den Odenwald und im Norden das Vogelsgebirg. Das Klima ist am Rhein und Main sehr mild, dagegen im Odenwald und Vogelsgebirg rauh. Hessen zerfällt in drei Provinzen:

a. **Starkenburg.** Darmstadt, 37148 E., Haupt- und Residenzstadt. — Offenbach, wichtige Fabrikstadt.
b. **Oberhessen.** Gießen, Universität.
c. **Rheinhessen.** Mainz, 54000 E., Festung, Dom, Guttenberg. — Worms, Dom, Reichstag 1521, Lutherdenkmal. — Bingen, Bingerloch, Mäuseturm.

7. Das Großherzogtum Sachsen-Weimar
(66 □M. = 3636 qkm mit 268 143 Einw.)

besteht aus dem Fürstentum Weimar und dem Fürstentum Eisenach; jenes liegt im Gebiet der Elbe und dieses im Wesergebiet. Ein Teil des Thüringerwaldes durchzieht das Land.

Weimar, 16000 E., Haupt- und Residenzstadt. Hier lebten Göthe, Schiller, Herder, Wieland. — Jena, Universität, Schlacht 1806. — Eisenach. In der Nähe die berühmte Wartburg.

8. und 9. Die Großherzogtümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz
(294 □M. = 16230 qkm mit 649372 Einw.)

liegen an der Ostsee auf dem rechten Ufer der Elbe. Wegen der schlechten Abdachung hat das Land viele Landseen, worunter der Müritzer- und Schweriner-See die größten sind. Mecklenburg hat einen fruchtbaren Boden. Rindvieh- und Pferdezucht sind sehr bedeutend.

a. **Das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.** Schwerin, 27000 E., Haupt- und Residenzstadt, große Fischerei. — Ludwigslust, zweite Residenz. — Wismar, Seehandelsstadt. — Rostock, 34188 E., Universität. — Dobberan, Seebad.

b. **Das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz.** Neu-Strelitz, sternförmig auf Hügeln gebaut.

10. Das Großherzogtum Oldenburg
(116 □M. = 6397 qkm mit 314778 Einw.)

liegt auf der linken Seite der Weser und wird von der Hunte bewässert. Getrennt vom Hauptlande sind die Fürstentümer Eutin an der Ostsee und Birkenfeld an der Nahe.

Oldenburg, 19000 E., Haupt- und Residenzstadt, besuchter Pferdemarkt. — Eutin am gleichnamigen See. — Birkenfeld.

11. Das Herzogtum Braunschweig
(67 □M. = 3690 qkm mit 311715 Einw.)

liegt in 5 Stücken getrennt am Harz oder in dessen Nähe und wird von der Weser, der Ocker und der Leine durchflossen. Die nördlichen Teile sind eben und sehr fruchtbar, die südlichen Teile sind gebirgig.

Braunschweig, 69000 E., bedeutender Handel, Messen, besonders in Leder. — Wolfenbüttel, große Bibliothek. — Blankenburg, in dessen Nähe die Baumanns- und Bielshöhle. — Holzminden, Bauschule.

12. Das Herzogtum Anhalt

(43 □M. = 2345 qkm mit 203 354 Einw.)

liegt an den fruchtbaren Ufern der Elbe, Saale und Mulde und besteht aus 2 getrennten Teilen.

Dessau, 17 000 E., Haupt- und Residenzstadt. — Köthen, Fabriken, Handel. — Bernburg, Handel und Schiffahrt. — Ballenstädt, am Rande des Harzes mit bedeutenden Eisen- und Hammerwerken.

13. Das Herzogtum Sachsen-Altenburg

(24 □M. = 1321 qkm mit 142 122 Einw.)

ist ein überaus schönes und fruchtbares Land, weshalb auch bei den Bewohnern desselben großer Wohlstand herrscht.

Altenburg, 20 000 E., Handel mit Korn und Wolle.

14. Das Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha

(35 □M. = 1970 qkm mit 174 339 Einw.)

besteht aus zwei durch den Thüringerwald getrennten Teilen.

Koburg, 13 000 E., Haupt- und Residenzstadt. — Gotha, 21 000 E., zweite Residenz, berühmtes geographisches Institut. — Schnepfenthal, Salzmanns Erziehungsinstitut.

15. Das Herzogtum Sachsen-Meiningen

(45 □M. = 2470 qkm mit 187 884 Einw.)

liegt am Südabhange des Thüringerwaldes und wird vorzüglich von der Werra bewässert.

Meiningen, 9000 E., Haupt- und Residenzstadt mit 2 Schlössern. — Sonnenberg, Mittelpunkt von 30, hauptsächlich Kinderspielwaren fabrizierenden Orten. — Hildburghausen, Schloß. — Saalfeld mit den Ruinen der Sorbenburg, Lieblingsaufenthalt der deutschen Kaiser.

16. Das Fürstentum Lippe-Schaumburg

(8 □M. = 443 qkm mit 32 051 Einw.)

hat auf dem rechten Ufer der Weser fruchtbares Hügelland und nach dem Steinhutermeer zu, einem kleinen See, eine ausgedehnte Ebene.

Bückeburg, 5000 E., Hauptort mit reichem Fischfang.

17. Das Fürstentum Lippe-Detmold

(20 □M. = 1133 qkm mit 111 153 Einw.)

liegt auf dem linken Ufer der Weser und wird teilweise vom Teutoburgerwalde durchzogen.

Detmold, Hauptstadt, Alexandersburg. — Lemgo.

18. und 19. Die beiden Fürstentümer Reuß ältere und jüngere Linie
(21 □M. = 1146 qkm mit 134126 Einw.)

liegen an der Saale und weißen Elster in außerordentlich fruchtbarer Gegend.

Greiz, 12000 E., Hauptstadt, Schloß auf hohem Felsen. — Schleiz, 4000 E., Hauptort mit Schloß auf hohem Berge. — Gera, 18000 E., wichtige Handels- und Fabrikstadt.

20. und 21. Die Fürstentümer Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt
(32 □M. = 1800 qkm mit 142714 Einw.)

liegen zwischen dem Harz und dem Thüringerwald. Im Gebiete von Schwarzburg-Rudolstadt befindet sich der Kyffhäuser (Barbarossa).

Sondershausen, 6000 E. — Rudolstadt, 7000 E. — Frankenhausen, Thomas Münzer.

22. Das Fürstentum Waldeck
(20 □M. = 1113 qkm mit 54673 Einw.)

besteht aus dem Fürstentum Waldeck und der Grafschaft Pyrmont, nördlich vom Hauptlande an der linken Seite der Weser gelegen.

Arolsen, 2000 E., Hauptstadt, Geburtsort der berühmten Künstler Rauch und Kaulbach. — Pyrmont, wichtig wegen des weltberühmten Gesundbrunnens.

23. Die freie Stadt Bremen.
(4½ □M. = 250 qkm mit 122565 Einw.)

Das Gebiet der freien Stadt Bremen liegt an der Weser in flacher, sandiger Gegend.

Bremen zählt 93295 E., hat viele wichtige Manufakturen, starken Schiffbau und sehr wichtigen Seehandel. — Bremerhafen, 7435 E.

24. Die freie Stadt Hamburg.
(7½ □M. = 410 qkm mit 338974 Einw.)

Das Gebiet dieser Stadt liegt an der Elbe zwischen den preußischen Provinzen Holstein und Hannover. Einzelne Gebietsteile liegen getrennt.

Hamburg hat 261146 E. und ist die reichste, größte und wichtigste Handelsstadt des deutschen Reiches, deren Handel sich über alle Teile der Erde ausdehnt. — Cuxhafen.

25. Die freie Stadt Lübeck.

(7 □M. = 382 qkm mit 52158 Einw.)

Das Gebiet von Lübeck liegt an der Trave zwischen Holstein, Mecklenburg und einem Teile von Oldenburg.

Lübeck zählt 44830 E. und treibt bedeutenden Handel. Es war im Mittelalter Haupt des Hansabundes.

26. Das deutsche Reichsland Elsaß-Lothringen.

(263 □M. = 14492 qkm mit 1530000 Einw.)

Das deutsche Reichsland Elsaß-Lothringen liegt im Südwesten des deutschen Reiches und steht als deutsches Reichsland unmittelbar unter der Regierung des Kaisers. Elsaß liegt auf dem linken Ufer des Rheins. Die Vogesen (Wasgau) durchziehen das Land von Süden nach Norden und trennen es von Frankreich. Im Norden bildet dieses Gebirge die Grenze zwischen Elsaß und Lothringen. Elsaß ist ein gesegnetes Land, in welchem Ackerbau, Bergbau und Viehzucht vortrefflich gedeihen. — Lothringen liegt nordwestlich von Elsaß und ist ein fruchtbares Bergland, welches von Zweigen der Vogesen und des Argonnenwaldes durchzogen und von der Mosel und Saar bewässert wird.

Elsaß-Lothringen wird in drei Regierungsbezirke eingeteilt: 1) Ober-Elsaß, 2) Nieder-Elsaß, 3) Deutsch-Lothringen.

1) **Ober-Elsaß.** Colmar, 23000 E., Hauptstadt von Ober-Elsaß, bedeutende Fabriken, Wein- und Tabakshandel; das Lügenfeld. — Mülhausen, 57554 E., sehr bedeutende Fabrikstadt mit zahlreichen Baumwoll- und Wollspinnereien. — Markirch oder Mariakirch, Mittelpunkt einer bedeutenden Fabrikation von Baumwollwaren.
2) **Nieder-Elsaß.** Straßburg, 94257 E., Hauptstadt von Nieder-Elsaß, starke Festung, gothisches Münster mit einer kunstvoll gearbeiteten Uhr, bedeutender Handel. — Schlettstadt, Festung. — Hagenau, reichste Stadt im Elsaß. — Weißenburg, schöne Kirche, Weißenburger Linie, Schlacht 1870. — Wörth, bedeutende Schlacht 1870.
3) **Deutsch-Lothringen.** Metz, 50000 E., Hauptstadt von Deutsch-Lothringen, sehr starke Festung. — Diedenhofen, Festung. — Saargemünd. — Forbach. — Bitsch, starke Bergfestung.

Fragen: In welchen Flußgebieten liegen folgende Staaten: Württemberg, Hessen, Sachsen, Oldenburg, Bayern, Braunschweig, Anhalt, Mecklenburg, Elsaß-Lothringen, Baden, Waldeck? Wie heißt das größte und wie das kleinste Großherzogtum, Herzogtum und Fürstentum? Wie groß sind sämtliche Großherzogtümer des deutschen Reiches? Welche Staaten liegen ganz oder teilweise in der norddeutschen Tiefebene? Durch welche Staaten fließt die Elbe? die Weser? die Donau? Wie heißen die